

Zeitschrift: Tec21
Band: 142 (2016)
Heft: 45: Die Kunst, für Kunst zu bauen

Vorwort: Editorial
Autor: Cieslik, Tina

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 13.10.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Blick von der Aussichtsterrasse der Erweiterung der Tate Modern auf die City of London mit St. Paul's Cathedral.
Coverfoto von **Roland Halbe**.



Ein Jahr
espaazium.ch in neuem
Gewand

ESPAZIUM FEIERT EIN JUBILÄUM

Ende 2015 ging die Website von TEC21, TRACÉS und Archi mit einem komplett überarbeiteten Auftritt online. Seitdem hat sich die Zahl der User verdoppelt, Tendenz steigend. espazium.ch ist das interdisziplinäre Onlineportal für Architektur, Ingenieurwesen und Umwelt. Hier sind die Inhalte der drei Fachzeitschriften zu finden, ergänzt durch exklusive Bilder, Pläne und informative Texte. Zum Jubiläum verlost espazium.ch unter den Newsletter-Neuanmeldungen ein iPad mini. **Mehr dazu auf Seite 20.**



Es ist eine der schönsten Bauaufgaben: Der Museumsbau vereint differenzierte räumliche Ansprüche mit hochfunktionaler Architektur, die aber der Kunst den grossen Auftritt überlässt – im besten Fall. Handelt es sich um die Erweiterung eines etablierten Hauses, vervielfacht sich die Thematik um die Verbindung von Alt und Neu. Dazu kommt die Bedeutung einer solchen Institution für die jeweilige Stadt und ihre Menschen.

In TEC21 33–34/2016 zeigten wir die Erweiterungen der Kunstmuseen in Basel und Chur; nun präsentieren wir zwei internationale Beispiele: die Erweiterung der Tate Modern in London und die Ergänzung des Museums Unterlinden in Colmar, beide von Herzog&de Meuron. Unterschiedlicher, meint man auf den ersten Blick, könnten die beiden Projekte kaum sein. Der erste Umbau der Tate Gallery of Modern Art im Jahr 2000 setzte das Basler Architekturbüro ebenso wie die Tate Modern auf die internationale Landkarte. Das Museum Unterlinden im elsässischen Colmar hingegen beherbergt die Renaissance-Kostbarkeit des Isenheimer Altars und hat ansonsten eine eher regionale Ausstrahlung. Und doch ähneln sich die Projekte in vielem: Beide überzeugen durch den gelungenen städtebaulichen Ansatz, schaffen Öffentlichkeit an einem Ort, der vorher brach lag. Beide arbeiten mit Backstein, einem Material, das lang als «démodé» galt, das jedoch in dieser gekonnten Ausführung an beiden Orten Sinn ergibt. Und während sich die Tate Modern durch die virtuoson Begegnungsräume im Innern auszeichnet, überzeugt am Museum Unterlinden der augenzwinkernde Umgang mit der Historie.

Tina Cieslik,
Redaktorin Architektur/Innenarchitektur